Westfalen-Lippe hat Argusaugen auf Neutralität

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe gründet ein „Bewertungsgremium Fortbildungszertifizierung“.

KÖLN. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) will die ärztlichen Fortbildungen verstärkt unter die Lupe nehmen und sicherstellen, dass bei gesponserten Angeboten die Produktneutralität gewahrt ist. Dafür hat die Kammer ein „Bewertungsgremium Fortbildungszertifizierung“ gegründet.

„Kommerzielle Interessen dürfen keinen Einfluss auf Diagnostik und Therapie haben“, betont ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Zwar sei eine ausgewogene Balance in der ärztlichen Fortbildung notwendig. Das Miteinander mit Medizinprodukte- und Arzneimittelherstellern müsse aber „kritisch-distanziert“ sein, sagt er.

In dem neuen Bewertungsgremium sind Ärzte und Mitarbeiter der westfälisch-lippischen Fortbildungsakademie tätig. Sie sollen das zur Zertifizierung anstehende Fortbildungsangebot im Vorfeld stärker selektieren. Die ÄKWL hat im vergangenen Jahr rund 30000 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zertifiziert, inklusive Qualitätszirkeln und ähnlicher Veranstaltungen.

Gut 2000 der Fortbildungen waren gesponsert. Von diesen Angeboten wurden bislang pro Jahr 360 stichprobenartig durch eine Befragung der Teilnehmer überprüft. Die Prüfung soll künftig ausgeweitet werden. Nach Angaben der ÄKWL hatte es 2014 keine Beanstandungen durch die befragten Teilnehmer gegeben, sie hatten die geforderte Neutralität bestätigt. Die Kammer hatte aber im Vorfeld 28 Anträge zur Zertifizierung aufgrund mangelnder Firmen- und Produktneutralität abgelehnt. (iss)